

JO HA Auferstehungskirche NN ES



2025
März – Juni

Ist das gut oder kann das weg?

Liebe Mitglieder der Johannesgemeinde,

Prüft aber alles und das Gute behaltet.

Ein allgemeiner Prüfauftrag – wer hat noch nicht davon geträumt... Oder auch nicht. Aber: Es gibt ja so Momente, da haben wir das Bedürfnis danach, die Dinge genau anzuschauen, auf die Probe zu stellen, neu zu sortieren. Zum Jahreswechsel etwa – die Neujahrsvorsätze, wahrscheinlich schon größtenteils wieder irgendwohin verschwunden. Oder der große Frühjahrsputz, der in diesen Wochen manche Wohnung auf den Kopf stellt. Und auch immer wieder: Wahlen. Beim Erscheinen dieses Gemeindebriefes werden wir gerade gewählt haben. Auch hier haben Sie hoffentlich alles gut geprüft.

Paulus schreibt uns Christ:innen diesen Prüfauftrag sozusagen hinein in unsere Identität. Der erste Brief, den Paulus schreibt, die älteste Schrift des Neuen Testaments – am Ende des Briefes geht es darum, wie wir gut als Gemeinschaft miteinander leben können. Ein Ratsschlag unter anderen ist eben die Jahreslösung: *Prüft aber alles und das Gute behaltet.* Und das ist vor allem deshalb spannend, weil die Gemeinde in Thessaloniki in einem religiös und weltanschaulich vielfältigem Kontext

lebt. Und Paulus eben nicht sagt: „Haltet Euch die Ohren zu und haltet Euch an dem fest, was ich Euch mal gesagt habe!“ Im Gegenteil. „Hört zu, aufmerksam. Schaut auf das, was Euch gesagt wird – und prüft selbst: Ist das die gute Botschaft, das Evangelium, oder nicht? Und dann wisst Ihr, was zu tun ist.“

Die „gute Botschaft“, das Evangelium: In Jesus ist Gott zu den Menschen gekommen. Es ist die Geschichte der Liebe Gottes zu den Menschen, und es ist die Geschichte von der Liebe, die Gott in uns angezündet hat. Wenn ich also prüfe, prüfe ich zweierlei: Ist das, was ich höre, von Liebe bewegt, dient es dem Willen Gottes nach Liebe? Und dann: Wovon lasse ich mein Herz bewegen? Liebe oder Angst, Sorge oder Hoffnung? Die Frage nach dem Guten ist also eine Frage, die mich innerlich berührt.

Sie ist aber immer auch politisch, die Frage nach dem Evangelium. Ob nun gerade Wahlen waren oder nicht, welche Regierung auch immer an der Macht ist: „Ist das gut?“, das betrifft nicht nur mich, sondern die Gesellschaft. Und deshalb ist die Antwort nie nur bei mir, ganz privat. Christ:in sein, das heißt: Die frohe Botschaft der Liebe hat mein Dasein berührt. Ich spüre, dass Gott uns nahe sein

will, dass er mit uns gehen und uns das geben will, was gut für uns ist. Und die Konsequenz dessen ist: Zusammen mit Gott suche ich das Gute für Gottes Menschen, alle Menschen. Ob ich will oder nicht: Das ist Politik. Und nach diesen Wahlen (während ich schreibe, kann ich das Ergebnis nur erahnen) wird Paulus' Prüfauftrag noch politischer sein als vorher, fürchte ich.

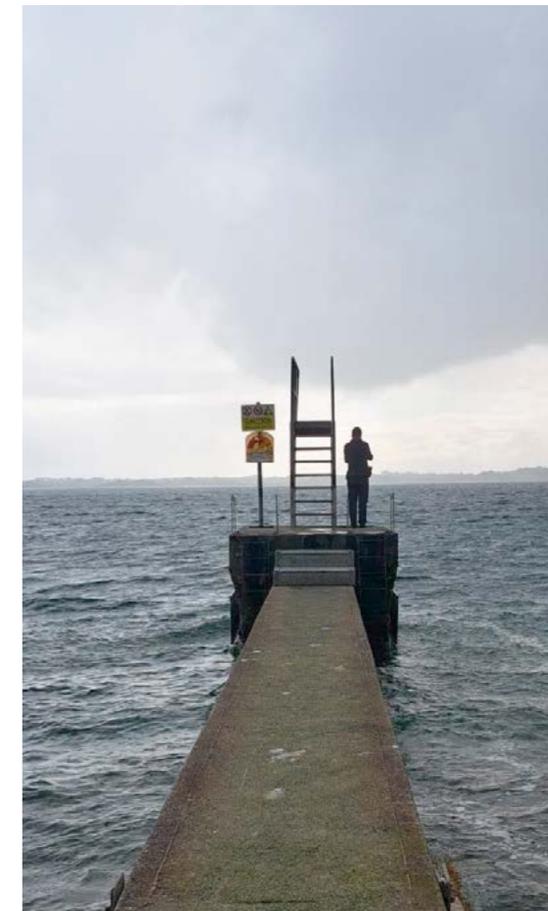
Und diese Frage ist es, die das Herz des Christ:in-Seins ausmacht: Ist das, *was* ich höre, Evangelium? Ist das, *worauf* ich höre, Evangelium? Und dann: Ist das, was ich *tue* und *sage* und *denke*, Evangelium?

Also: Prüft, wovon Ihr Euch berühren lasst. Prüft, wer Euch da berührt. Und prüft, wohin es Euch führt und was es groß macht. Und dann entscheidet: Ist das das Evangelium?

Auf geht's – prüfen wir. Denn das Gute zum Behalten, das gibt's. Trotz allem.

Ihr

Pfarrer Malte Dahme



Malte Dahme



Unser Pfarrer bei Instagram:
@maltedahme

wunderbar geschaffen!

Zum Weltgebetstag 2025 von den Cookinseln

Christ:innen der Cookinseln – einer Inselgruppe im Südpazifik, viele, viele tausend Kilometer von uns entfernt – laden ein, ihre positive Sichtweise zu teilen: wir sind „wunderbar geschaffen!“ und die Schöpfung mit uns.

Ein erster Blick auf die 15 weit verstreut im Südpazifik liegenden Inseln könnte dazu verleiten, das Leben dort nur positiv zu sehen. Es ist ein Tropenparadies und der Tourismus der wichtigste Wirtschaftszweig der etwa 15.000 Menschen, die auf den Inseln leben.

Ihre positive Sichtweise gewinnen die Schreiber:innen des Weltgebetstag-Gottesdienstes aus ihrem Glauben – und sie beziehen sich dabei auf Psalm 139. Trotz zum Teil problematischer Missionierungserfahrungen wird der christliche Glaube auf den Cookinseln von gut 90% der Menschen selbstverständlich gelebt und ist fest in ihre Tradition eingebunden. Die Schreiber:innen verbinden ihre Maorikultur, ihre besondere Sicht auf das Meer und die Schöpfung mit den Aussagen von Psalm 139. Wir sind eingeladen, die Welt mit ihren Augen zu sehen, ihnen zuzuhören, uns auf ihre Sichtweisen einzulassen.

Die Christ:innen der Cookinseln sind stolz auf ihre Maorikultur und Sprache, die während

der Kolonialzeit unterdrückt war. Und so finden sich Maoriworte und Lieder in der Liturgie wieder. Mit Kia orana grüßen die Frauen – sie wünschen damit ein gutes und erfülltes Leben.

Nur zwischen den Zeilen finden sich in der Liturgie auch die Schattenseiten des Lebens auf den Cookinseln. Es ist der Tradition gemäß nicht üblich, Schwächen zu benennen, Probleme aufzuzeigen, Ängste auszudrücken. Selbst das große Problem der Gewalt gegen Frauen und Mädchen wird kaum thematisiert. Expert:innen bezeichnen die häusliche und sexualisierte Gewalt als „most burning issue“. Auch die zum Teil schweren gesundheitlichen Folgen des weit verbreiteten massiven Übergewichts vieler Cookinsulaner:innen werden nur andeutungsweise in der Liturgie erwähnt.

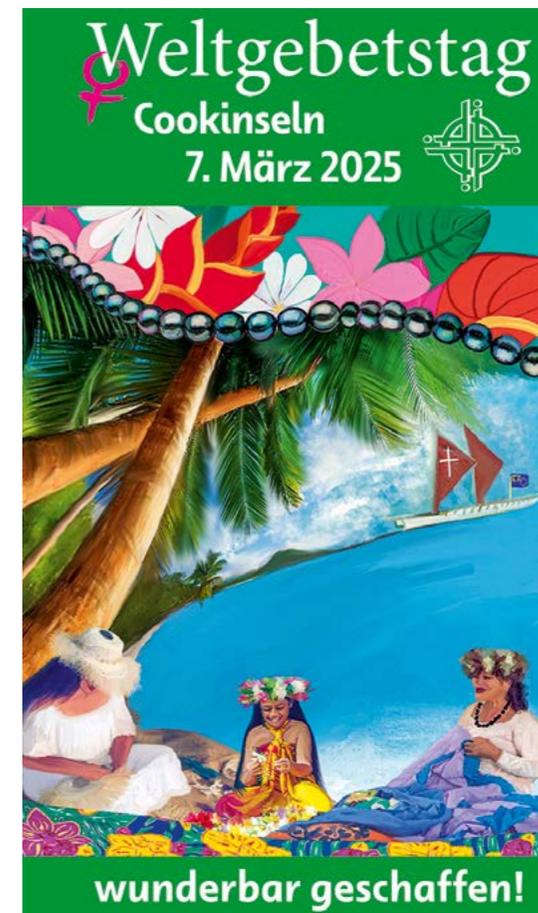
„wunderbar geschaffen!“ sind diese 15 Inseln. Doch ein Teil von ihnen – Atolle im weiten Meer – ist durch den ansteigenden Meeresspiegel, Überflutungen und Zyklone extrem bedroht oder bereits zerstört. Welche Auswirkungen der mögliche Tiefseebergbau für die Inseln und das gesamte Ökosystem des (Süd-)pazifiks haben wird, ist unvorhersehbar. Auf dem Meeresboden liegen wertvolle Manganknollen, die seltene Rohstoffe enthalten und von den Industrienationen höchst

begehrt sind. Die Bewohner:innen der Inseln sind sehr gespalten, was den Abbau betrifft – zerstört er ihre Umwelt oder bringt er hohe Einkommen?

Welche Sicht haben wir, welche Position nehmen wir ein – was bedeutet „wunderbar geschaffen!“ in unseren Kontexten? Was hören wir, wenn wir den 139. Psalm sprechen?

Sie sind herzlich eingeladen, am **Freitag, 7. März 2025** einen der ökumenischen Weltgebetstag-Gottesdienste in Ihrer Nähe zu besuchen.

Weitere Informationen und Veranstaltungen in Ihrer Nähe unter www.weltgebetstag.de



März

Wenn bei dir ein
Fremder in eurem
Land lebt,
sollt ihr ihn
nicht unterdrücken.

Levitikus 19,33

Ihr Freiwilliger Gemeindebeitrag Neue Projekte. Gleich bedeutend.

Im Jahr 2025 werden wir den Freiwilligen Gemeindebeitrag zum ersten Mal nicht pro Gemeinde, sondern in den neuen Themenbereichen erheben. Sie können also künftig zwischen einem bezirklichen Projekt und fünf Projekten der Themenbereiche (äquivalent zu den bisherigen Gemeindeprojekten) wählen.

Die Johannesgemeinde ist gewohnt, sehr früh im Jahr zu sammeln. Das können wir in diesem Jahr insofern nicht so einfach weiterführen, weil die Projekte der Themenbereiche bislang noch nicht veröffentlicht wurden. Sobald wir mehr wissen, werden wir Sie informieren. Seien Sie aber gewiss: Auch bei den Projekten der Themenbereiche – und wie bisher beim Bezirksprojekt – wird das Geld genau da ankommen, wofür sie sich entschieden haben.



Abendgottesdienste

Sie haben es wahrscheinlich schon bemerkt – ab Ostern sind (fast) alle Gottesdienste Abendgottesdienste. Und das hat seinen Grund: Wie auf S. 8/9 erläutert, werden wir die Auferstehungskirche zukünftig anders als bisher nutzen – mit kleineren Gottesdienstformen und Andachten, auch unter der Woche. Das wollen wir üben – welche Formate funktionieren gut? Gibt es Gottesdienstformen, die wir ausprobieren wollen? Was erhoffen Sie sich, wenn Sie in einen Gottesdienst kommen – und können Sie das vielleicht auch abseits vom Sonntagmorgen finden?

Die Zeit zwischen Ostern und den Sommerferien wollen wir Neues austesten. Nicht nur eine andere Uhrzeit. Und damit Sie auch mitsprechen können, wird es im Anschluss an die Gottesdienste auch eine Möglichkeit zur Rückmeldung geben. Wir sind neugierig!



April

Brannte nicht unser
Herz in uns,
da er mit uns redete?

Lukas 24,32



Kirche(n) und Gottesdienste Ein Zwischenbericht

Für viele Mitglieder der Johannesgemeinde und darüber hinaus hat die Auferstehungskirche eine besondere Bedeutung: Sie ist geistlicher Ort, Heimat und Fluchtpunkt in vielen Lebenssituationen, auch wenn sie nicht zu den wöchentlich besuchten Orten gehört. Deshalb ist es eine gute (und gar nicht mehr neue) Nachricht, dass die Auferstehungskirche im Transformationsprozess der Evangelischen Kirche in Pforzheim nicht nur erhalten bleibt: Sie erhält auch eine ganz besondere Rolle.

Künftig wird die Auferstehungskirche dem Themenbereich „Glauben vertiefen“ (noch heißt er so; ob sich das ändert, zeigt sich in den nächsten Monaten) zugeordnet – so wie ich auch. Dieser Themenbereich hat Menschen im Blick, die eine kirchliche Bindung haben, theologisch und spirituell interessiert sind und für die kirchliche Traditionen Impulse für die Zukunft zu geben vermögen. „Zuordnung“ heißt: Das Leitungsteam von „Glauben vertiefen“ ist dafür verantwortlich, dass in der Auferstehungskirche regelmäßige Veranstaltungen stattfinden. Dass wir dabei auch – wie bisher – auf Ehrenamtliche angewiesen sind, versteht sich von selbst. „Zuordnung“ heißt nicht: Es gibt ausschließlich Veranstaltungen von „Glauben vertiefen“, und keine Angebote etwa für Familien. Aber hauptsächlich wird

die Kirche von „Glauben vertiefen“ genutzt und bespielt werden.

Es wird also weiterhin regelmäßig Gottesdienste und Veranstaltungen in der Auferstehungskirche geben – aber, und da müssen wir (auch in Hinblick auf die anderen Kirchengebäude in Pforzheim, die keine Zuordnung haben) ehrlich sein: Es wird keinen regelmäßigen Sonntagsgottesdienst mehr in der Auferstehungskirche geben (Ausnahmen werden die Regel bestätigen). Ein solcher wird wöchentlich in der Stadtkirche zu finden sein und in anderen Abständen in anderen Kirchen in Pforzheim – und überall da, wo Ehrenamtliche sich zusammenfinden und selbst einen Gottesdienst oder eine Andacht auf die Beine stellen möchten, wie z. B. jetzt schon in der Nordstadt oder in der Altstadtkirche. Hier wird der Themenbereich „Glauben vertiefen“ zukünftig im Rahmen unseres ersten großen Projektes, der „Gottesdienstwerkstatt“, unterstützen: Indem wir gemeinsam mit Interessierten ein Konzept entwickeln, Kenntnisse und Fähigkeiten vermitteln, Zusammenarbeit leisten und die Ehrenamtlichen ganz einfach begleiten.

Auf die besondere Rolle, die der Auferstehungskirche auf Wunsch des Stadtkirchenrates zukommt, hat der Ältestenkreis länger

hingearbeitet: Wir wollen das Profil der Auferstehungskirche als eines Raumes der Gotteserfahrung stärken. Der Kirchenraum spricht für sich selbst, hat eine bergende und warme Ausstrahlung und hilft Menschen, sich Gott zu öffnen – auch außerhalb von Gottesdiensten, so wie bereits in der Corona-Zeit erprobt. Wir wollen die Kirche in diese Richtung weiterentwickeln: Als offene Kirche, in der Menschen Ruhe und Inspiration finden und in der ihnen Gottes Wort begegnet: In kleinen Andachtsformen unter der Woche, in Abendgottesdiensten, in Gesprächen, in der Musik.

Wir haben dieses Profil unter dem sprechenden Namen „Stadtkloster“ zusammengefasst. Bislang ist dieser Begriff weniger ein Konzept als vielmehr die Sehnsucht nach einer besonderen, meditativen und spirituellen Gotteserfahrung. Wie wir das in ein konkretes Konzept mit Formaten und ehrenamtlicher Mitarbeit füllen, wird sich in den kommenden Monaten zeigen. Sie haben Interesse, daran mitzudenken? Dann melden Sie sich gerne bei mir (Malte.Dahme@kbz.ekiba.de) – das gilt genauso für die Mitarbeit bei der Gottesdienstwerkstatt!

Ich freue mich auf Ihr Interesse.
Ihr Pfarrer Malte Dahme



Ostergruß

Osterwort von Prälat Marc Witztenbacher

Erleben wir nicht gerade eine Karfreitagsstimmung in dieser Welt? So vieles scheint aus den Fugen zu sein. Wie gelangen wir zu österlicher Freude angesichts der vielen Unsicherheiten, die uns umtreiben? Und noch viel persönlicher: wie gelangen wir zu österlicher Freude, wenn wir selbst in unserem engsten Umfeld Trauriges erleben; wenn es immer wieder gilt, Abschied zu nehmen und den Schmerz der Trennung auszuhalten?

Sicherlich nicht, indem wir alle Angst, Schmerzen und Traurigkeit einfach verdrängen, verdrängten Schmerz mit Lustigkeit überspielen und falsche Freude hinausposaunen. Jesus zeichnet in seiner Abschiedsrede an seine Jüngerinnen und Jünger einen Weg auf, der von der Trauer zur Freude führt, indem er ein Bild verwendet.

Jede Frau, die ein Kind geboren hat, weiß, dass die Geburt eines Kindes genau durch diesen Wandlungsprozess von der Angst hin zur Freude bestimmt ist: Die Geburt eines Kindes ist begleitet von körperlichen Schmerzen und von der Angst um das neugeborene Leben. Aber das wandelt sich in Freude, wenn das neugeborene Kind in den Armen der Mutter liegt. So ginge es auch seinen Jüngerinnen

und Jüngern – und das zeigt Jesus als Weg für uns alle auf: ein Weg durch Abschiedsschmerz und Angst hindurch hin zur Freude, in der die Angst aufgehoben wird.

Diesen Weg gehen wir in unserem Glauben immer wieder, indem wir immer neu Abschied nehmen voller Schmerz und uns dann immer neu einlassen auf die Begegnung mit dem Auferstandenen. Es gibt keine Glaubenserlebnisse, die uns immerwährende Freude garantieren. Es gibt keine Glaubenserlebnisse, in denen wir uns einschließen können wie im Leib der Mutter. Immer neu müssen wir auf dem Weg unseres Glaubens entbunden werden, müssen wir Abschiede erleiden etwa von liebgewordenen Glaubensvorstellungen oder auch unserem Bild von Kirche.

Österliche Freude ist kein seliger Dauerzustand, denn immer wieder machen wir Erfahrungen, die uns traurig stimmen. Aber immer wieder können wir mit Jesus Christus den Weg durch unsere Traurigkeiten hindurch gehen, weil er selbst diesen Weg gegangen ist und uns nun an die Hand nimmt. Er führt uns durch das dunkle Tal und tröstet uns.

Und am Ende dieses Weges wartet der Auferstandene auf uns, wie er auf die Jünger wartete am Ostermorgen. Am Ende dieses

Weges spüren wir eine Klarheit, die uns froh macht. Am Ende dieses Weges erschließen sich unserem Leben neue Perspektiven. Am Ende dieses Weges steht das Erkennen des Auferstandenen, steht das Staunen darüber, wie er uns heimlich und still begleitet hat durch alle Traurigkeit hindurch. Und am Ende dieses Weges wird dann auch einmal nach unserem Tod das Wiedersehen mit Jesus Christus stehen, der den Weg zum Leben an Ostern vorausgegangen ist.

Dietrich Bonhoeffer hat diese österliche Glaubensgewissheit in ein Glaubensbekenntnis gefasst: „*Ich glaube, dass Gott aus allem, auch aus dem Bösesten, Gutes entstehen lassen kann und will.*“

Weil wir dies glauben, können wir getrost erwarten, was kommen mag. Denn wir sind von guten Mächten wunderbar geborgen und wissen, dass Gott bei uns ist am Abend und am Morgen und ganz gewiss an jedem neuen Tag. Weil wir von dieser Gewissheit getragen sind, deshalb leben wir in einer österlichen Freude, die all unsere Traurigkeit verwandelt und die uns niemand nehmen kann.

Das Osterlicht ist kein Strahler, sondern das schwache Licht einer Kerze in der Dunkelheit.

Es braucht Zeit, aber es bricht sich Bahn und trotz der Finsternis. Ein Funken nur, ein Aufblitzen von Gottes neuer Welt setzt in Bewegung. Wir können darauf vertrauen: Das Licht der Auferstehung, das Licht der Osterkerze, leuchtet uns voraus.

Der Herr ist auferstanden. Er ist wahrhaftig auferstanden. Halleluja.



Konfirmationen 2025

Unsere Konfis gehen voran bei der zukünftigen Gestaltung der Kirche in Pforzheim: Da auch der diesjährige Konfi-Jahrgang erneut vom ganzen Kirchenbezirk verantwortet wurde, konnten sich die Jugendlichen bei dem für sie passenden Angebot aus der „Konfi-Landschaft“ anmelden: bei einem der vielen Mittwochsangebote, z. B. in der Innenstadt, bei der Konfi-Sommer-Freizeit oder beim Samstagsmodell am Ludwigsplatz. Unterschiedliche Optionen, um den Bedürfnissen der Jugendlichen entgegenzukommen.

Pfarrer Malte Dahme betreut in diesem Jahr zusammen mit der Philippusgemeinde ein Mittwochmodell am Ludwigsplatz. Zunächst zusammen mit Pfarrerin Hundhausen-Hübsch und nach ihrem Weggang alleine, kümmert er sich zusammen mit einem Team von jugendlichen Ehrenamtlichen aus der Johannes-, der Philippus- und der Hoffnungsgemeinde um 10 Konfis aus der Johannes- und der Philippusgemeinde. Immer Mittwochnachmittags und auf der Konfifreizeit erarbeiten sie gemeinsam die Grundlagen des christlichen Glaubens; im Gottesdienstbesuch und bei Konfi-Diensten lernen die Konfis dabei das vielfältige Gemeindeleben kennen.

Höhepunkt und Ende der gemeinsamen Reise ist dann die Konfirmation. Wir feiern sie mit

einem abendlichen Abendmahlsgottesdienst in der **Auferstehungskirche am 24.05. um 18.00 Uhr** und dem eigentlichen Segnungsgottesdienst am **25.05. um 10.00 Uhr in der Bergkirche Büchenbronn.**



Konfirmation 2026



Was ist eigentlich Kirche? Hat Gott irgend-etwas mit mir zu tun? Und: Kann ich das eigentlich glauben? Das sind Fragen, die mit unserem Glauben zu tun haben.

Wenn du zwischen dem 1. Juli 2025 und dem 30. September 2026 vierzehn Jahre alt wirst, dann gibt es ein Angebot für Dich, um dich genau mit diesen Fragen zu beschäftigen: Konfi. Ein Jahr mit Gleichaltrigen, mit Teammitgliedern und Menschen, die bei der Kirche arbeiten. Und am Ende steht, wenn Du willst, ein großer Gottesdienst, in dem du konfirmiert (gesegnet) wirst. (Das ist nicht Dein Alter, Du willst aber trotzdem mitmachen? Dann melde Dich bei uns und wir besprechen, welche Lösungen es gibt!)

Interesse? Dann kannst Du mal hier schauen: www.evkirche-pf.de/konfi. Und Du wirst im Laufe des Frühjahrs einen Brief erhalten, da steht alles drin – auch wie Du Dich anmeldest. Und wenn Du Fragen hast, melde Dich bei Pfarrer Malte Dahme. Wir freuen uns auf Dich!



Jubelkonfirmation 2025

Die Konfirmation ist ein Fest – und das auch noch nach vielen Jahren! Sie sind bereits seit Jahrzehnten ein mündiges Gemeindeglied? Dann können Sie sich zur diesjährigen Jubelkonfirmation am **20. Juli 2025** anmelden. Begleitet vom Pforzheimer Bläserensemble werden wir unsere Jubilar:innen um **10.00 Uhr** in einem großen Festgottesdienst feiern und ihnen noch einmal Gottes Segen zusprechen. Die diesjährige Jubelkonfirmation richtet sich hauptsächlich an die Jahrgänge 1975 und 1965; aber auch alle, deren Konfirmation noch länger zurückliegt, sind herzlich eingeladen!

Leider haben wir im Pfarramt nicht die Kapazitäten, jede:n einzelne:n Jubilar:in persönlich einzuladen. Haben Sie vielleicht noch Kontakt zu Ihrem Jahrgang oder möchten ihn wieder herstellen? Dann freuen wir uns, wenn Sie sich als Ansprechpartner:in für einen Jahrgang zur Verfügung stellen – wir unterstützen Sie dabei.

Falls Sie sich selbst anmelden möchten, bitten wir um Anmeldungen bis zum 01.07. im Pfarramt. Vielen Dank.

Mai

Zu dir rufe ich, HERR;
denn Feuer hat
das Gras der
Steppe gefressen,
die Flammen haben
alle Bäume auf
dem Feld verbrannt.
Auch die Tiere
auf dem Feld schreien
lechend zu dir;
denn die Bäche
sind vertrocknet.

Osterweg für unsere Kindergartenkinder

Um den Kindern, die den Evangelischen Kindergarten der Johannesgemeinde besuchen, die Osterbotschaft und das Osterwunder näher zu bringen, hat sich das KiTa-Team etwas Besonderes ausgedacht:

Im letzten Jahr hatten wir bei uns im Kindergarten einen Osterweg aufgebaut. Wir haben einen Raum komplett umgebaut und die Kinder konnten hier den Osterweg an den folgenden Stationen selbst erleben:

- Einzug nach Jerusalem
- Abendmahl und Fußwaschung
- Garten Gethsemane
- Soldaten kommen
- Jesus wird verurteilt und stirbt am Kreuz
- Jesus ist auferstanden! Das Grab ist leer!

Am Ende durften sich alle Kinder einen Stein mitnehmen als Symbol für die Liebe Gottes!

Antje Reichelt,
Einrichtungsleiterin Kita Goebenstraße



Juni

Mir aber hat Gott
gezeigt, dass man
keinen Menschen
unheilig oder unrein
nennen darf.

Apostelgeschichte 10,28

„Oase“ Frauen-Gruppe 50+

Sofern nichts anderes angegeben, treffen wir uns **dienstags, um 19.30 Uhr**, im Bistro (Gemeindehaus Untergeschoss)

Unsere nächsten Termine sind:
Freitag, 07.03. gemeinsamer Besuch des Gottesdienstes zum Weltgebetstag

Dienstag, 15.04. und 13.05. um 19.30 Uhr im Untergeschoss Gemeindehaus

Juni 2025 gemeinsamer Ausflug – Termin noch offen

Sie sind herzlich eingeladen!

Ihre Ute Schweizerhof-Staib, Elke Mehner und Adelinde Bauer-Abstein.

Letztere steht Ihnen gerne für weitere Informationen per E-Mail unter **bauer-abstein@posteo.de** zur Verfügung.

Senioren-gymnastik

Die Seniorengymnastik trifft sich jeweils **donnerstags von 9.30 – 10.30 Uhr** im großen Saal (Obergeschoss des Gemeindehauses).

Sie sind herzlich eingeladen!

Ihre

Ines Rausch, Telefon 07231 1331833

oder per E-Mail: **into13@gmx.de**

Roswitha Thomas, Telefon 07231 27117

Frauenkreis

Der Frauenkreis trifft sich jeweils **donnerstags um 16.00 Uhr** im Gemeindehaus.

Herzliche Einladung!

Die nächsten Termine sind:
20.03., 24.04., 22.05. und 26.06.25

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Ihre

Edeltraud Linder, Telefon 07231 23396

Waltraud Heinzmann, Telefon 07231 72845



Musik und Chorproben

Posaunenchor

Proben jeden Dienstag, 19.30 – 21.00 Uhr
Leitung: Michael Frey

Pforzheimer Bläserensemble

Proben jeden Donnerstag, 18.30 – 20.00 Uhr
Leitung: Christian Künzler

Capella Sagittariana

Proben jeden Donnerstag, 19.30 – 21.00 Uhr
Leitung: Lilli Hahn

Kinder und Jugendliche

(nicht in den Ferien)

Kids Street

(für Kinder von 6 bis 11 Jahren)
jeden Dienstag, 16.00 – 17.30 Uhr

MyChurch

Die MyChurch-Gottesdienste werden von der Pforzheimer Jugendkirche Mylight veranstaltet.

Weitere Informationen findet ihr online unter:
www.mylight-pf.de



Alle Gruppen und Kreise finden im Gemeindehaus, Schwarzwaldstr. 61, Pforzheim statt.

März

SO 02.03.

10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
Pfarrer Malte Dahme
Capella Sagrattariana
Ltg. Lilli Hahn

SO 09.03.

10.00 Uhr Gottesdienst
Prädikant Gerrit van Dorsten
anschl. Kirchcafé

SO 16.03.

kein Gottesdienst in der Auferstehungskirche

10.30 Uhr Neuland-Gottesdienst
Pfarrer i. R. Theo Leonhard
Heilig-Geist-Kirche Dillweißstein

SO 23.03.

10.00 Uhr Gottesdienst
Prädikantin Beate Wiegand
Posaunenchor
Ltg. Michael Frey

SA 29.03.

18.00 Uhr Geistliche Abendmusik
„Swingende Abendmusik“
Bigband Brandheiß
Ltg. Bernd Windelbrand

SO 30.03.

10.00 Uhr Gottesdienst mit Konfirmand:innen
Pfarrer Malte Dahme

April

SO 06.04.

10.00 Uhr Gottesdienst
Prädikant Gerrit van Dorsten

SO 13.04.

10.00 Uhr Gottesdienst
Pfarrer Malte Dahme

FR 18.04. Karfreitag

10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
Pfarrer Malte Dahme

SO 20.04. Ostersonntag

06.00 Uhr Gottesdienst zur Osternacht mit
anschließendem Osterfrühstück
Pfarrer Malte Dahme

10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
Pfarrer Malte Dahme

MO 21.04. Ostermontag

kein Gottesdienst in der Auferstehungskirche

10.30 Uhr Gottesdienst
Dekanin Christiane Quincke
Stadtkirche

SO 27.04.

18.00 Uhr Gottesdienst
Prädikant Gerrit van Dorsten

Mai

SO 04.05.

10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
Pfarrer Malte Dahme
Bergkirche Büchenbronn

18.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
Pfarrer Hans Gözl-Eisinger

SO 11.05.

18.00 Uhr Gottesdienst
Pfarrer Malte Dahme
anschl. Apéro

SO 18.05.

18.00 Uhr Gottesdienst
Pfarrerin i. R. Ruth Nakatenus
Posaunenchor
Ltg. Michael Frey

SA 24.05.

18.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
für die Konfirmand:innen
Pfarrer Malte Dahme

SO 25.05.

kein Gottesdienst in der Auferstehungskirche
10.00 Uhr Konfirmationsgottesdienst
Pfarrer Malte Dahme
Bergkirche Büchenbronn

Juni

SO 01.06.

18.00 Uhr Gottesdienst
Prädikant Gerrit van Dorsten

SO 08.06. Pfingstsonntag

10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
Pfarrer Malte Dahme

MO 09.06. Pfingstmontag

kein Gottesdienst in der Auferstehungskirche
10.30 Uhr Ökumenischer Gottesdienst
Pfarrerin Martina Walter und Pfarrer Georg
Lichtenberger
im Enzaunenpark

SO 15.06.

18.00 Uhr Gottesdienst
Pfarrer Jens Adam
anschl. Apéro

SO 22.06.

18.00 Uhr Gottesdienst
Prädikant Dr. Christoph Mährlein

SO 29.06.

18.00 Uhr Gottesdienst
Pfarrer Malte Dahme



IRSEM RESUM

Ausgabe

2025 | 1

Redaktion

Malte Dahme
Christiane Alice Rivoir
Ramona Lojack

Gestaltung

www.landauer-design.de

Fotos

Malte Dahme
Monika Specht
Antje Reichelt
Ramona Lojack
© 2023 World Day of
Prayer International
Committee, Inc.

Druck

Druckhaus Butscher
Pforzheim

Redaktionsschluss

nächste Ausgabe:
8. Mai 2025

Kostenloser Gemeindebrief
der Ev. Johannesgemeinde
Pforzheim

Kontakte

Pfarramt

Schwarzwaldstr. 61, 75173 Pforzheim

Telefon 07231 47088-70

johannesgemeinde.pforzheim@kbz.ekiba.de

Öffnungszeiten Pfarramt:

Dienstag 14.00-16.00 Uhr

Donnerstag 10.00-12.00 Uhr

Pfarrer

Malte Dahme **Telefon 07231 47088-73**

Malte.Dahme@kbz.ekiba.de

Sprechzeiten nach Vereinbarung

außer Montag (freier Tag)

in dringenden Fällen:

Mobil 0175 2037619

Sekretariat / Assistenz

Ramona Lojack

Telefon 07231 47088-71

ramona.lojack@kbz.ekiba.de

Hausmeister

Holger Zweigart

Mitglieder des Ältestenkreises

Prof. Dr. Martin Erhardt (Vorsitzender)

Malte Dahme (Stellv. Vorsitzender)

Saskia Baran, Dr. Martin Greif,

Dr. Thilo Klittich, Barbara Koch,

Johanna Schäfer, Monika Specht,

Ingrid Weingärtner



Förderverein der Diakonie

Elisabeth Ullrich Telefon: 07235 4464075

Monika Specht Telefon: 07231 800142

Wolfram Kienzle Telefon: 07231 22647

Kirchenmusik

Lilli Hahn

Kindertagesstätte der Johannesgemeinde

Goebenstraße 4 Telefon: 07231 23285

kita.goebenstrasse@evkirche-pf.de

Leiterin: Antje Reichelt

Konten

Evangelische Johannesgemeinde Pforzheim

Sparkasse Pforzheim

IBAN: DE09 6665 0085 0000 4280 00

SWIFT-BIC: PZHSDE 66XXX

Förderverein der Diakonie

Sparkasse Pforzheim

IBAN: DE45 6665 0085 0000 5810 97

SWIFT-BIC: PZHSDE 66XXX

JOHANNES online

Homepage

www.johannesgemeinde-pforzheim.de

Facebook

www.facebook.com/johannespforzheim

YouTube-Kanal der Johannesgemeinde

<https://bit.ly/2ZnFjCH>

Unser Pfarrer bei Instagram:

[@maltedahme](https://www.instagram.com/maltedahme)